



Liebe Mitglieder & Freunde von H.E.L.G.O. e.V.!

Ein ereignisreiches Jahr - für die Welt wie auch für unser Projekt - geht wieder dem Ende entgegen. Während unser Team in Indien schon im Oktober und November mit Durga Puja und Diwali seine wichtigsten Feste gefeiert hat, freuen wir uns bald auf entspannte Weihnachtstage.



Die Arbeit vor Ort in Indien ist momentan aber in einer intensiven Phase: Der umfangreiche Auswahlprozess, welche Kinder im Januar neu in unser Projekt aufgenommen werden, steht vor dem Abschluss. Und auch die Vermittlung der älteren Projektkinder in eine Ausbildung oder ein Studium ist immer ein Thema. Über den guten Weg, den einer unserer Schüler so genommen hat, berichten wir weiter unten.

Kurz-Updates aus dem Projekt

Schule ermöglichen: Unsere Sozialarbeiter konnten erfolgreich intervenieren und die Eltern eines Projektkindes davon überzeugen, ihre Tochter noch nicht zu verheiraten, sondern ihr Zeit für ein Studium zu lassen. Solche Themen greifen wir auch in unseren monatlichen Runden mit Müttern und Jugendlichen immer wieder auf.

Mehr als nur Schule ermöglichen: Unsere Projektleiter konnten die Zusammenarbeit mit

zwei weiteren lokalen sozialen Initiativen etablieren. Mit deren Beiträgen lernen unsere Kinder nun ganz praktisch das Kompostieren von Abfällen für die Gartenarbeit (und damit auch naturwissenschaftliche Kenntnisse). Und wir können Kindern mit Behinderungen oder besonderem Förderbedarf spezielle Unterstützung vermitteln. Ein besonderes Highlight: Eine unserer Schulabgängerinnen arbeitet jetzt erfolgreich als Nachbarschafts-Mobilisatorin für einen dieser Partner.

Gleichberechtigung ermöglichen: Im Herbst wurde in Kolkata eine junge Ärztin vergewaltigt und ermordet, was zu landesweiten Protesten geführt hat. Mit unseren älteren Kindern haben wir die Ereignisse und das Thema geschlechtsbezogener Gewalt in einem Workshop diskutiert. Zu hören, wie eine unserer Schülerinnen engagiert argumentiert, dass sie als Mädchen nicht weniger Möglichkeiten haben sollte und wie ihr die Jungs aus ihrer Klasse zustimmen, hat mir ein wenig Hoffnung bei diesem traurigen Thema gegeben.

Besseres Lernen ermöglichen: Unsere neue Schulleiterin und das Lehrerteam arbeiten an Anpassungen in unserer Bridge School, um den Unterricht weiter zu verbessern. So ist das Lesenlernen nun beispielsweise in der Verantwortung aller Lehrer, anstatt dieses fundamentale Thema nur auf einzelne Schulstunden zu beschränken. Dafür hat das gesamte Team auch erneut an einer pädagogischen Fortbildung teilgenommen. Um die älteren Grundschüler für den Wechsel auf die neue Schule vorzubereiten, hatten diese zudem die Chance, schon vorab einen Tag an der weiterführenden Schule zu erleben.



Unsere neuen Freiwilligen berichten

Unsere neuen Freiwilligen, Selin und Sophie, engagieren sich seit September für 12 Monate bei uns in Indien und berichten von ihren ersten Eindrücken:

“Zum ersten Mal seit vielen Jahren sind wieder weibliche Freiwillige Teil des H.E.L.G.O.-Teams in Indien. Während es zuvor nur männliche Freiwillige aus Deutschland gab, bringen wir eine neue Perspektive in die Arbeit ein.

Besonders berührt uns, wie offen sich die Kinder – vor allem die Mädchen – uns gegenüber zeigen. Wir haben den Eindruck, dass sie uns gegenüber offener sind und uns persönliche Dinge anvertrauen, da wir nicht Teil der lokalen Gemeinschaft sind und daher einen weniger konservativen Blick bieten. Dadurch spüren sie, dass sie bei uns ohne Angst vor Verurteilung sprechen und ihre spielerische sowie kindliche Seite ausleben können.

Diese Gespräche, das entgegengebrachte Vertrauen und die Freude in ihren Augen, sobald sie eben diese kindliche Seite ausleben, sind für uns neben der äußerst wichtigen Bildung, welche ihre Zukunft nachhaltig verbessert, eine große Bereicherung. Sie zeigen, wie wichtig es ist, Kindern einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie sich frei ausdrücken können.



Darüber hinaus bringen wir eine neue Perspektive mit: Als junge Frauen, die eigenständig in ein fremdes Land, auf einen anderen Kontinent gereist sind, zeigen wir, dass es möglich ist, Grenzen zu überwinden – geografisch, kulturell und persönlich.”

Besucher-Bericht der Teealternative

Die neuen Leiter der “Teealternative” (zu finden unter www.teealternative.de), die unseren Verein schon lange unterstützt, berichten über ihre Eindrücke:

“Die “teealternative” unterstützt das H.E.L.G.O. Projekt seit vielen Jahren mit jedem verkauften

Kilo Tee. Wir (Marta und Tobi) haben die Firma von Gründer Thomas Zimmermann zum 01.07.2024 übernommen – und uns war sofort klar, dass wir ebenfalls auch dem H.E.L.G.O. Projekt weiter helfen werden. Wir wollten unbedingt das Projekt persönlich und vor Ort kennenlernen und sind daher im November 2024 zum ersten Mal nach Indien gereist.

Wir freuten uns beide auf unseren Besuch in der H.E.L.G.O. Schule und konnten es



kaum erwarten. Schon allein die Fahrt war ein großes Erlebnis. Als wir angekommen sind, wurden wir liebevoll empfangen und direkt zur H.E.L.G.O. Schule begleitet. In der Schule haben uns Mr. Asif und alle anderen Projektmitarbeiter herzlich begrüßt. Bei einer Tasse Tee haben wir neugierig der Geschichte der Gründung gelauscht. Von der Entwicklung und dem nachhaltigen Konzept der Schule waren wir gleich begeistert.

Wir konnten alle Räumlichkeiten erkunden und die Kinder in ihren Klassenzimmern kennenlernen. Die Kids haben uns mit einem Begrüßungslied und einer selbstgebastelten Geschenkkarte überrascht. Alle waren sehr fröhlich, offen und freundlich. Viele Kinder haben sogar ein Gespräch gesucht und ihre bereits erlernten Englischkenntnisse angewandt.

Während unseres Aufenthalts durften wir die Familien der Schulkinder zuhause in den Slums besuchen. Für uns sind die Verhältnisse, in denen die Kinder aufwachsen müssen, unvorstellbar. Nachdem wir die Menschen, die Unterkünfte und die Gegend gesehen haben, waren wir noch mehr vom H.E.L.G.O. Projekt überzeugt und sind sicher, dass H.E.L.G.O. an der richtigen Stelle tätig ist und den Kindern Zukunftsaussichten gibt.

Das Großartige an diesem Projekt ist seine Nachhaltigkeit. Hier erhalten die Kinder eine Grundausbildung und werden anschließend bei



der Auswahl und dem Besuch weiterführender Schulen unterstützt. Das H.E.L.G.O. Team kümmert sich zudem um die Vorbereitung auf das Berufsleben. Vielen Eltern ist nämlich nicht bewusst, dass ihre Kinder zur Schule gehen müssen. Das Verständnis für eine gute Ausbildung ist meist nicht vorhanden. Auch hier unterstützt H.E.L.G.O. und erklärt den Eltern, warum Bildung so wichtig ist. Es gilt die Regel, dass ein Kind pro Familie aufgenommen werden kann. Natürlich würde der Verein gerne allen bedürftigen Kindern helfen, was aber leider nicht



möglich ist. Die Kinder, die einen Berufsabschluss oder ein Studium abgeschlossen haben, helfen danach auch oft ihren eigenen Familien.

Leider gibt es in den Slums sehr viel Kriminalität, Alkohol- und

Drogenprobleme. Dadurch bekommen die Kinder oft sehr wenig Schlaf und Geborgenheit und haben große Angst. Aus diesem Grund wird derzeit ein Hostel eingerichtet, in dem die Kids bald rund um die Uhr bleiben können. Wir sprachen über zukünftige Pläne und sind unsicher, dass das Gebäude mit der ruhigen Lage und den Platzmöglichkeiten zu einer hervorragenden Herberge für die Kinder wird.

Wir sind von der Nachhaltigkeit und der Arbeit des H.E.L.G.O. Projekts und dessen unermüdlichen Einsatz für die Kinder zutiefst beeindruckt. Wir als „teealternative“ werden das Projekt weiterhin tatkräftig unterstützen, weil wir überzeugt sind, dass jeder Cent sinnvoll genutzt wird und das Konzept „Schule statt Kinderarbeit“ den Kindern eine Zukunft schenkt.“

Unser Projektkind Prakash*: Von Dunkelheit zu Optimismus

*Unsere Sozialarbeiterin Srabani berichtet (übersetzt):
(* Name des Kindes zum Datenschutz geändert)*

“In einem kleinen, heruntergekommenen Haus in Liluah, Howrah, lebte ein kleiner Junge namens Prakash. Das Leben meinte es nicht gut

mit ihm. Mit drei jüngeren Brüdern und Eltern, die Mühe hatten über die Runden zu kommen, war Prakashes Kindheit alles andere als unbeschwert. Sein Vater arbeitete als Maurergehilfe und verdiente gerade genug, um über die Runden zu kommen. Aber den größten Teil seines Verdienstes gab er für Alkohol aus, so dass der Familie nicht viel zum Überleben blieb. Die Mutter arbeitete viele Stunden als Haushaltshilfe, aber selbst ihre unermüdlichen Bemühungen konnten ihr Schicksal nicht ändern. In einem von Not erfüllten Zuhause fühlte Prakash die Last der Welt auf seinen Schultern.

Als ob Armut nicht genug wäre, ist Prakash auch noch körperlich behindert. Dass er nur schlecht laufen kann, machte es ihm schwer, mit seinen Freunden mitzuhalten. Er beobachtete sie oft von der Seitenlinie, wie sie sorglos rannten, spielten und lachten. Je mehr er sich mit ihnen verglich, desto kleiner und unbedeutender fühlte er sich. Sein Selbstwertgefühl war auf einem absoluten Tiefpunkt, und er glaubte, weniger wert zu sein als alle anderen.

Aber das Leben überrascht einen oft, wenn man es am wenigsten erwartet. Prakash bekam Unterstützung vom H.E.L.G.O.-Projekt. Trotz aller Widrigkeiten gab er nicht auf. Er konzentrierte sich auf die Schule, obwohl es nicht einfach war, da die Last der Probleme seiner Familie ständig über ihm schwebte. Schritt für Schritt überwand er seine Zweifel und mit der Zeit zahlte sich seine harte Arbeit aus. Dieses Jahr bestand Prakash seine Abschlussprüfung der 10. Klasse, eine große Leistung für jedes Kind, aber für ihn fühlte es sich wie ein Sieg über alles an, was ihn so lange zurückgehalten hatte.

Nachdem er seine Prüfung bestanden hatte, wusste Prakash, dass sein Weg nicht wie der vieler anderer sein würde. Seine körperlichen Einschränkungen bedeuten, dass er einen Beruf wählen muss, der es ihm ermöglicht, trotz dieser Einschränkungen zu arbeiten. Anstatt sich von seinen Einschränkungen definieren zu lassen, suchte er nach Möglichkeiten, bei denen



früher in der Schule mit Freunden (Prakash in der Mitte);
Heute bei der Bewerbung zur Ausbildung

seine Fähigkeiten glänzen können. Mit Hilfe unseres Projekts hat er jetzt an einem Schulungskurs für Handy-Reparatur teilgenommen, einer Fähigkeit, die sehr gefragt ist und die er trotz körperlicher Einschränkungen beherrschen kann.

Prakashs Optimismus gegenüber dem Leben ist gewachsen. Seine harte Arbeit, seine Entschlossenheit und der unerschütterliche Glaube, dass sich die Dinge verbessern können, haben ihn hierher geführt, an einen Ort, an dem er für sich selbst sorgen kann – und eines Tages, so hofft er, auch für seine Familie. Er ist nicht mehr der Junge, der sich unsichtbar fühlt, der denkt, er sei unwichtig. Prakash hat seinen Platz in der Welt gefunden. Sein Erfolg wird nicht nur an der Arbeit gemessen, die er leistet, sondern an der Stärke, die er in sich selbst findet – der Stärke, weiterzumachen, sich über seine Umstände zu erheben und niemals aufzugeben.

Prakashs Geschichte ist eine Geschichte der Hoffnung, Widerstandskraft und des Glaubens, dass selbst in den dunkelsten Zeiten das Licht des Optimismus zu einer besseren Zukunft führen kann. Er lässt sich nicht von seinen Herausforderungen definieren, sondern nutzt sie, um seine Entschlossenheit zum Erfolg zu befeuern. Und während er weiter wächst, weiß er, dass seine Reise noch lange nicht zu Ende ist – aber zum ersten Mal in seinem Leben freut er sich auf die Zukunft.”

Vieles von dem wir Ihnen dieses Mal berichten, konnte ich vor Ort wieder selbst beobachten während meines diesjährigen dreiwöchigen Besuchs in Indien zusammen mit Dr. Meyer-Hamme und Martin Meyer-Hamme. Die Diskussionen und Planungen mit unseren indischen Kolleg:innen, die Hausbesuche bei unseren Projektfamilien in den Slums, die Gespräche und das Fußballspielen mit den Kids - all das motiviert und inspiriert mich immer wieder aufs Neue für unsere Arbeit bei H.E.L.G.O..

Über die vielen Jahre unserer Arbeit hinweg hat sich manches eingespielt und so ist uns bei diesem Besuch gar nicht viel Außergewöhnliches, überraschendes hängengeblieben. Vielleicht ja auch ein gutes Zeichen.

Was mir in Erinnerung bleibt, sind einige Gespräche mit Projekt-“Kindern”, die ich noch als Grundschüler aus meiner Zeit als Freiwilliger kenne und die mittlerweile junge Erwachsene sind und ein Studium oder einen ersten Job beginnen. Das sind tolle Leistungen. Aber diese Kids sind vor allem auch tolle Menschen geworden, die sich mit mir auf Augenhöhe über ihre Lebenspläne unterhalten. Oder darüber, ob unsere Sozialarbeiter:innen mit den neuen, frechen Projektkindern zu nachsichtig sind - und wie sehr sie selbst diese Nachsichtigkeit vor ein paar Jahren noch strapaziert haben.

Für solche Entwicklungen arbeiten wir alle zusammen. Danke, dass Sie ein Teil davon sind und unsere Arbeit ermöglichen.



Wir alle, aus Deutschland und Indien, wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Begleiten Sie unser Projekt mit Ihren guten Gedanken. Erzählen Sie gerne von uns weiter und teilen Sie den Rundbrief ([Anmeldung auch hier online](#)).

Herzlichen Dank und beste Grüße
im Namen des gesamten Vorstands

Ihr
Sebastian Leidia

Spendenkonten H.E.L.G.O. e.V.:

GLS Bank • IBAN: DE13 4306 0967 2056 2481 00 • BIC: GENODEM1GLS

Commerzbank Hamburg • IBAN: DE28 2004 0000 0478 0888 00 • BIC: COBADEFFXXX